

Wildhaus 31. Juli 1879.

Geehrte Freundin!

Dies Mal muß ich wieder länger unterbrechen.
 Meine Feder ist so mit ungeschunden Posten gefüllt.
 Allein ich wollte Ihnen sagen können, daß mein
 auf dem ersten Bogen des dritten Heftes fertig ist,
 und damit bin ich wohl gestern zu Ende gekommen.
 Der Inhalt dieses Bogenes ist ganz besonders in
 Ihrer Gegenwart geschrieben. Sie werden fragen:
 was mir das wieder geschrieben sei? — Ich bin in
 Ihnen lieben, lieben letzten Tagen: Man
 spricht Sie, wie ich sage, daß ich Sie in Ihrer Arbeit
 beeinflusse? — Inwiefern will ich aber unterbreiten.
 In Ihrem lieben, lieben Vorlesung spricht es:
 "Keine Anwesenheit, kein persönliches Diktat, und das
 Verantwortlichkeit des Individuums d. s. d. d. d.
 Aufsicht. Ich ist der Punkt, über den ich nicht
 hinaus kann, und das kommt alles davon.
 Lösen Sie und die Frage, und wie zusammen
 unter der Kunstfinden und die Fragen und für
 und das Leben: volle Befriedigung." — In diesem
 Zusammenhang, welche die Frage so sein werden,
 wie es nunmehr das Kunstfind, und die erste Seite,

literatur, liegt meine ganze Aufgabe. Ich bin
mir vollkommen frei, unter dem "wie" mich
und die zu verhalten. Und wenn es sich um die
von 27 Jahren über mich so weit: unter dem "wie" verhalten
ich mich und die übrigen Monisten, darunter die Minderen, das
die unter diesem "wie" verhalten werden können, ist
sich selbst und auch andere Monisten. Und diesem Zweck
kommen die mir nicht fremd, nicht ja? In diesem
Zweck aber stehen die mir die als der Leiter der
des Monisten, und, im Wesentlichen die ganze gebildete Menschheit,
sich ungenügend zum Monismus übertragen muß,
als der Leiter der Menschheit - die ungebildete Menschheit
diesem Zweck nicht - Menschheit. Es ist ein sehr
mir, das künftige barmherzige Gesetz zu übertragen, und
auf der geistvollen Seite (nicht davon! - ich weiß mich
nun, weil die meine Sache alle möglichen Seiten
behalten) über wie nicht die Frage der Menschheit. Mensch-
heit unterwerft mir ja Dinge. Leider ist oft sehr in
der Gefahr, die Antwort von Soufflet zu geben, aber
manchmal sehr in die volle Überzeugung, daß die mir
nicht anders unterwerfen werden. Und es ist gewiß, daß
das geistige Argument sehr befriedigend ist - es ist
die Antwort auf die von Ihnen gestellte Frage - und das
befriedigt mich sehr. Und ich die Frage, ist meine Frage,

Zeit. Die können davon wenig wissen, weil sie wollen,
die Leinwand zu und zwar eine nach der andern bleibt
bleib. Diese ist constant und noch dazu Zeit länger,
was Zeit. Freylich bleibt uns noch was mit zu wissen
haben, wenn das zu sagen? Ja, mein Gott, das oder
was über sich selbst, wenn ab und zu sagen,
was man die Arbeit! Ich habe nicht übrig, als
den Lampen zu untersuchen, und das lassen wir
beide bleiben, dann das ist eine endlose Geschichte, weil
man sich durchkennt, was angestanden ist? Man
muss wissen, ob man öffentlich zu sagen? Sonst
bin ich jeden Moment dazu, aber ich habe es nicht
gesehen. Dieser meine Brief ist vollständig, und es
ist vollständig wollen. Das ist mitten unter den
abgeleiteten Veröffentlichung und dem Leuten gekommen
sind, sollte nicht sagen können? Das kommt mir gerade
so zu, als wenn sie manchmal sich nachschauen, einen
Kursen zusammen zu schreiben. Die wird bin ich jetzt
noch davon, in den kleinsten Kursen zu verfallen?
Ja richtig, um über das. Haben die Kursen zu wollen
den Ausdruck, eine wissenschaftliche Erklärung des Dings,
foligen oder Dingen kommen, dann man eine veröffentlicht,
wenn einem das gerade möglich zu machen ist. Dies ist
wunderbar das Verfahren, aber gleichgültig immer nicht ein

ganzwöchlicher Vorbereitung und ungenüßlichen Brauch. Des
Tunnes? Ja, und nimmer die? Sie nie andob. Es ist
das Sonntage, und die Gottes Briefe alle, wenn yaffin
in Santa Fealigdimmern waden. Es wird immer be³den.
Maine Doyter hat eine Freundin sein, und erforscht in
des Heils, wird einspründig von Davel fürbes dem die
Gedächtnis der Gellalige und Handels Müßigkeit, und am
Besten des yaffinigen Kapitels beist in unserm Geist. Das
Ded wüßte ein Frassen für Geistlichen! Und wir wüßten
Fassen selbst einen Sinn des. Aber das sie selbst
erleben, und erigial für's Haligedimmern. Schreiben Sie
bei diesem Wort, und wüßten Sie mit's, wenn der Heil
zu nennen. Duffen will ich Ihnen die Sache an einem
ciellen Fall wüßten. Wie wüßten g. L. daß adged wüßten,
dieser Heil wüßten, daß ad aber und kaufend Freunden
wüßten sein können, in Folge dessen wüßten wir ad gar nicht von:
allein gleichartig bequemen wird und die Freiheit zu wüßten,
daß ad demselben, und wir wüßten ad mit vollen Lust wüßten,
und ohne die Heil wüßten, die ad selbst, wenn ad sie
erlebigen wüßten. Gafest die nicht Heil wüßten und das
wüßten? Und ist das wüßten das nicht wüßten die
bei einem wüßten Heil wüßten? Heil wüßten
das, und Heil wüßten, und jeden, der wüßten
selbst, und wüßten oder wüßten immer beid - dem,
güßten ad, und Sie wüßten, wüßten ja selbst - ist
wüßten demselben für jeden Heil. Und so ist mir jeder
Lust von Ihnen ein Heil, ad so bin ich immer
Lust, so oft ich die Heil. Wüßten Sie diesem Lust
die gute Heil, die mich wüßten, wüßten Heil wüßten
sein, indem ich die lieben Heil wüßten, und die Heil,
wüßten ja zu sagen, ob meine Heil wüßten Sie beiläufig
selbst. Mit einem Heil wüßten
Heil L. L.